



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Im Zusammenhang mit der Überplanung des Bebauungsplans 12 sollte nach Ansicht der SPD über eine neue und schönere Promenaden- und Ortskerngestaltung nachgedacht werden. Wir wollen die Schokoladenseite unseres Ortes für unsere Bürger und unsere Gäste erlebbarer und schöner gestalten. Bestandsaufnahme: Schauen Sie sich einmal das Ortszentrum in der Dorfstraße bei Kaufmann Schröder bis zur Strandstraße Bushalteplatz an. Sie werden sicherlich feststellen, dass dies kein Filetstück ist, kein Ortszentrum sondern nur eine Durchgangsstraße, eine überdimensionierte Bushaltestelle und ein Autoparkplatz. Die Autofahrer haben keinen Anlass, langsam zu fahren, weil die Gestaltung der Straße nicht dazu anregt. Es besteht keine Verbindung zu den Aushängeschildern Strandes: unserem Hafen, unserem Strand. Schauen Sie sich die Promenade an: Planerische Einfallslosigkeit herrscht vor. Es fehlen Orte und Plätze zum Verweilen und zum Treffen, die schon gestalterisch dazu einladen.

Die SPD ist deshalb der Meinung: Wir müssen unser Ortszentrum und die Promenade „neu denken“, modernisieren und beleben für Bürger und Gäste. Es fehlt ein Platz für die Gemeinde, für Kultur, zum Treffen und Verweilen. Es fehlt ein Gemeindehaus- oder -zentrum. Wir müssen unseren Ortskern schöner gestalten. Da die Gemeinde jetzt an die Überplanung des B-12 geht, besteht die Möglichkeit, planerisch für die Zukunft zu lenken. Eine Verwirklichung – unserer oder auch anderer Vorschläge – wird sicherlich einige Jahre dauern, denn es muss ja auch alles finanzierbar sein. Aber planerische Voraussetzungen dafür müssen wir jetzt schaffen. Deshalb unser Anstoß für die Diskussion.

Ortskern: Der Bushalteplatz sollte beibehalten aber verkleinern und nach hinten gesetzt werden. Es braucht eine farbliche Markierung (gelb = Strand) von Straße und Fußweg zur Verkehrsberuhigung und damit besseren Sicherheit der Fußgänger. Die Asphaltflächen müssen neu gegliedert und durch höherwertigen Oberflächenbelag mit Hafenkante verbunden werden. Die Dorfstraße muss bis Kaufmann Schröder integriert werden. Unterbrochen werden die Flächen durch neu zu pflanzende Bäume und Staudenbeete. Wegfallende Parkplätze bei Bushalteplatz und vor dem Yachthafenrestaurant werden ersetzt durch neue Stellflächen am ehemaligen Ankerplatz. Dem neuesten Anliegen der KVG - 1 Pausenplatz und zwei Durchfahrthaltestellen, an denen der Bus 1 Minute hält- können wir deshalb nur zustimmen, denn es passt zu diesem Konzept. Neue Haltestellen wären: Strandstr. vor dem Hafenhause und vor dem Ankerplatz.

Zentrum des Ortes sollte ein Gemeindezentrum, ein Veranstaltungshaus, ein Sozial- und Kulturtreff werden. Dieser führt zur Belebung des gesamten Ortes und fördert die Zufriedenheit der Bürger und Gäste. Er könnte genutzt werden für Lesungen, kleine Konzerte, öffentliche und private Feste, kleine Ausstellungen, etc. Veranstaltungen, die in den Hotels wegen Platzmangel nicht stattfinden können. Merkmale: lichte Konstruktion mit vielen Fenstern, Fläche ca. 250 m², gestalterische Anlehnung an das Hafenhause Innen: Veranstaltungsraum mit Bühne für ca. 80 Gäste, Büroräume ggf. Tourist-information und Bürgerbüro Technikraum, Teeküche, WCs, vertragliche Kooperation mit Gastronomen des Ortes für das Catering.

Promenade und Ortskern müssen gestalterisch als ein Projekt geplant werden: Die Promenade sollte lebendiger, farbiger und naturangepasster gestaltet werden. Deshalb plädieren wir für die Fortsetzung der farblichen Gestaltung des Ortskerns; etwa bis Höhe Spielplatz/ Wiese. Wir plädieren dafür, Kultur und Spiel mehr einbeziehen, kleine Ruheplätze und Treffpunktplätze sollten

geschaffen werden. Diese sollen auch mit Kunstwerken, Skulpturen oder einem Open-Air-Schachplatz belebt werden.

Liebe Strander Bürgerinnen und Bürger, wir hoffen, dies ist ein Anstoß für eine lebhaftere und fruchtbare Diskussion im Ort unter und mit Ihnen. Über Ihre Rückmeldungen würden wir uns sehr freuen. Die SPD-Fraktion wird diese Anregungen mit in die weitere Überplanung zum B-12 einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Sieg, Thomas Behrenbruch und die Fraktion der SPD.